

Ce Be eF

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung**

Band (Jahr): **32 (1990)**

Heft 6: **Hoch-Zeit Eugenik Euthanasie**

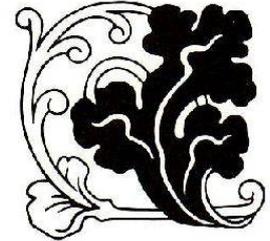
PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wie doch die Zeit vergeht!

Quizfrage: Wie alt ist der CeBeeF? – Schulterzucken? – Ungläubiges Lächeln?...

Ja doch, ja, dieses Jahr wurde der CeBeeF 20 Jahre alt! *Zwanzig Jahre!* Beachtlich, findet Ihr nicht? Mehr durch Zufall kam ich darauf. Barbara Mezger hat mich am Telefon danach gefragt, und so habe ich in einem verstaubten Fotoalbum nachgesehen. Vom 22. bis 31. März 1970 führten wir im Ferienheim Moos, Unterägeri, das erste Lager durch, damals unter dem Namen *Romantica*. *Romantica* – wie schön! Ein Eggi-Hund wurde nach dem Namen genannt und später die beiden Comic-Figuren *Roman und Tica*, die uns durch viele Jahresberichte, Informationsbriefe und bald auch Puls-Nummern begleiteten.

Im alten Prospekt (wer erinnert sich noch? – Aiha Zemp, mit irgend einem jungen Mann faul auf einer Wiese liegend) lese ich: Der Ursprung des ganzen Vereins lag bei einer grossen Flasche Wein. Dort wurde von ein paar jungen Leuten beschlossen, ein Lager zu organisieren. Eines, das besser, lustiger, demokratischer und romantischer werden sollte. Eines vor allem, in dem zwischen Helfer und Behinderten kein Unterschied gemacht wurde, in dem die Helfer und Helferinnen als

Freunde und nicht als Pfleger und Pflegerinnen kommen, eines, in dem die Behinderten vollwertige PartnerInnen sind.

Die Idee hat eingeschlagen. Verschiedene Lager im In- und Ausland wurden durchgeführt. Dazu Treffen, Öffentlichkeitsanlässe und Reisen. Die Gruppe, die sich wie die Lager «*Romantica*» nannte, wurde immer grösser. Ende 73 entstand daraus ein Verein, und Ende 74 wählten wir einen neuen Namen: CeBeeF Schweiz, in Anlehnung an die deutschen Clubs, die ähnliche Ziele verfolgten.

Soweit der Prospekt. Nun ja, die «jungen Leute» von damals waren: mein Bruder Daniel, Freund Kurt und ich. Gemeinsam haben wir die ersten Lager und Treffen durchgeführt, Stansstad, Sempach, das legendäre Spanien... In den Lagern gewannen wir die eFs, sonst wäre es wohl beim Ce-Be geblieben. Dani, Kurt und ich, gemeinsam mit vielen andern, haben manche Flasche Wein gebechert, viel gelacht und auch geküsst.

Heute sind wir nicht mehr die jüngsten.

Kurt ist als Hotelmanager vor 3 Jahren gestorben, Dani hat eine Zeitung gegründet, «Pfeffer und Salz». Möge der CeBeeF pfeffrig, salzig und jung bleiben die nächsten 20 Jahre!

Ursula Eggli